



Doppelt hält besser: Feuerwehr Grindelwald nutzt Hybrid-Alarmierung

Referenzbericht Feuerwehr Grindelwald

Die Feuerwehr Grindelwald hat ein neues Alarmierungssystem angeschafft und sich dabei für eine hybride Lösung entschieden: Die Alarme werden sowohl über das TELEPAGE®-Netz als auch per GSM übertragen. Die redundante Kommunikation sorgt für eine hohe Übertragungssicherheit und arbeitet auch unter ungünstigen topographischen Bedingungen mit hoher Zuverlässigkeit.



«Über das nationale TELEPAGE®-Netz werden die Kollegen auch dann informiert, wenn sie sich ausserhalb der Gemeinde aufhalten.»

Daniel Gertsch, Kommandant der Feuerwehr Grindelwald

Die Gemeinde Grindelwald verwöhnt ihre Bewohnerinnen und Bewohner und mehr noch die zahlreichen Touristen mit idyllischen Ortschaften und Weilern in einem Talkessel am Fusse der Hochalpen und mit grandiosen Ausblicken auf Eiger, Jungfrau und Mönch.

Was die Touristen begeistert, ist für die Kommunikation im Notfall eine echte Herausforderung. Bedingt durch die Berg- und Tallage lässt die Abdeckung der Funknetze oft zu wünschen übrig. Deshalb hat die Feuerwehr Grindelwald bei der Auswahl des neuen Alarmierungssystems grössten Wert auf bestmögliche Übertragungssicherheit und Verfügbarkeit gelegt.

Damit ist die von Swissphone angebotene Hybrid-Alarmierungslösung in den Fokus gerückt: eine Kombination aus Telepaging und GSM-Alarmierung. Zusätzlich zum konventionellen digitalen Paging wird die Alarmmeldung via SMS/GPRS ans Endgerät gesendet. Für eine optimale Benutzerfreundlichkeit und erhöhte Sicherheit werden die empfangenen Meldungen unabhängig vom genutzten Kanal als einfachen Alarm dargestellt.

Daniel Gertsch, Kommandant der Feuerwehr Grindelwald: «Diese Lösung ist für uns optimal, weil wir damit auf Nummer Sicher gehen. Dass zwei Netze zur selben Zeit ausfallen, wird in der Praxis kaum vorkommen. Je nach Standort hat

TELEPAGE® oder das GSM-Netz die bessere Abdeckung. Ausserdem profitieren wir dabei von der jeweils schnellst möglichen Alarm-Übertragung, was unter Umständen mehrere Sekunden ausmachen kann.»

Feuerwehr in Grindelwald

In der Feuerwehr Grindelwald leisten 110 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde im Milizsystem Feuerwehrdienst. Zu dem sehr weitläufigen Gelände, das die Feuerwehr abdeckt, gehört auch die Nachbargemeinde Lüttschental.

Bei der Feuerwehr Grindelwald sind fünfzig digitale RES.Q-Pager in Betrieb, die mit einer SIM-Karte für GSM-Datenfunk ausgestattet sind. Zusätzlich zur schnellen Hybridalarmierung erlaubt der RES.Q dem Feuerwehrmann bei Bedarf auch, im Fall einer Alarmierung eine Rückmeldung zu geben, ob und wann er für das Ereignis ausrücken kann oder nicht, was dem Einsatzleiter die Nachalarmierung vereinfacht.

Als weiteren Vorteil sieht der Kommandant die Informationsübermittlung via Display an: «Bei der Sprachnachricht des analogen Pagers war es manchmal schwierig, den Flurnamen zu verstehen, von denen es hier in Grindelwald sehr viele gibt. Auf dem digitalen Display kann man die Nachricht mehrmals lesen. Das spart Rückfragen in der Einsatzzentrale und verschafft uns einen weiteren Zeitgewinn.»

Kostengünstig und hochwertig

Die Hybrid-Alarmierungslösung basiert auf dem TELEPAGE®-Funkrufnetz der Swissphone mit nationaler Abdeckung, das 2014 vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz als kritische Infrastruktur anerkannt wurde. Im Gegensatz zu den in Grindelwald zuvor eingesetzten eigenen Sendestationen bietet diese Lösung den Vorteil, dass sie der Gemeinde die Investition in die Netze und eine eigene BAKOM-Lizenz erspart und somit die Kosten senkt.

Die Qualität der RES.Q-Multifunktionsterminals lässt nichts zu wünschen übrig. Daniel Gertsch: «Wir hatten bisher noch keine einzige gerätebedingte Reparatur. Ein zusätzlicher Vorteil ist die bessere Erreichbarkeit. Über das nationale TELEPAGE®-Netz werden die Kollegen auch informiert, wenn sie sich ausserhalb der Gemeinde aufhalten. Das war mit den vorherigen Funkrufempfängern nicht möglich.»

Eine Investition in die Zukunft

Die Verantwortlichen sind überzeugt, dass sie mit der hybriden Alarmierung alles richtig gemacht haben. Daniel Gertsch: «Wir standen vor der Entscheidung, ob wir in ein neues Funknetz investieren oder gleich einen Systemwechsel vollziehen. Jetzt haben wir einen grossen Sprung gemacht und sind damit vollständig zufrieden.»

Die Komponenten der Swissphone-Lösung

Hardware

- RES.Q mit hybrid (Option)

Netzanbindung

- TELEPAGE®